

Bauer, Katja  
Vom Vampir zum Zombie - Entwicklung und  
Unterschiede verschiedener filmischer  
Adaptionen anhand des Beispiels des  
Romans „I am legend“ von Robert Matheson

-Bachelorarbeit-

Fakultät Medien

Hamburg 2010

Bauer, Katja  
Vom Vampir zum Zombie - Entwicklung und  
Unterschiede verschiedener filmischer  
Adaptionen anhand des Beispiels des  
Romans „I am legend“ von Robert Matheson

Katja Bauer

-eingereicht als Bachelorarbeit-

Fakultät Medien

Hochschule Mittweida (FH) – University of Applied Sciences

Erstprüfer Zweitprüfer  
Prof. Dr. Detlef Gwosc OStR Lars Lankow-Mischur  
Vorgelegte Arbeit wurde eingereicht am 31.08.2010  
Hamburg 2010

## **Bibliographische Beschreibung**

Katja Bauer

*Vom Vampir zum Zombie - Entwicklung und Unterschiede verschiedener  
filmischer Adaptionen anhand des Beispiels des Romans „I am legend“ von  
Robert Matheson*

Stand: 31. August 2010

## **Kurzreferat**

Diese Bachelorarbeit setzt sich mit den Gründen von Neuverfilmungen auseinander. Dabei werden Anhand des Beispiels des Romans „I am legend“ von Robert Matheson die Verfilmungen untersucht.

Insbesondere werden dabei die Unterschiede der verschiedenen Filme herausgehoben und analysiert um dadurch die Gründe einer erneuten Verfilmung aufzuzeigen.

Das Ergebnis dieser Arbeit ist, die Beschreibung einer möglichen Zukunft der Filmgeschichte in Bezug auf die Entwicklung der Neuverfilmungen.

## **Inhalt**

<b>Vorwort</b>	Seite 06
<b>Einleitung</b>	Seite 07
<b>1 Definition von Neuverfilmungen</b>	Seite 09
<b>2 Die Geschichte des Remakes</b>	Seite 11
<b>3 Die Vorlage: Der Roman „I am legend“</b>	Seite 13
<b>4 Die Verfilmungen</b>	
4.1 „The last man on earth“	Seite 15
4.2 „Der Omega-Mann“	Seite 17
4.3 „I Am Legend“	Seite 19
4.4 „I am Omega“	Seite 21
4.5 Weitere deutlich beeinflusste Filme	Seite 22
<b>5 Vergleich der Verfilmungen</b>	
5.1 Die Geschichte	Seite 24
5.2 Der Protagonist	
5.2.1 Die Figur im Film	Seite 25
5.2.2 Der Hauptdarsteller	Seite 27
5.3 Der Antagonist	Seite 29
5.4 Die Spezialeffekte	Seite 30
5.5 Die Zeit, Werte der Gesellschaft	Seite 31
5.6 Der Erfolg	Seite 33
<b>6 Der Grund des Remakes</b>	
6.1. Vom Roman zu „The last man on earth“	Seite 35
6.2. Von „The last man on earth“ zu „Der Omega-Mann“	Seite 35
6.3. Von „Der Omega-Mann“ zu „I Am Legend“	Seite 35
6.4. Von „I Am Legend“ zu „I am Omega“	Seite 36
<b>7 Die Zukunft von „I am legend“</b>	Seite 37

<b>Literaturverzeichnis</b>	Seite 38
<b>Filmverzeichnis</b>	Seite 41
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	Seite 42
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	Seite 43

## **Vorwort**

Für die Unterstützung bei der vorliegenden Bachelorarbeit, möchte ich mich besonders bei Cinegraph Hamburg, für die freundliche Hilfe und den Zugang zu ihrer umfangreichen Fachliteratur, bedanken. Dazu gilt mein besonderer Dank der Familie Mischur, für ihre Zeit und beratende Hilfe. Ebenso möchte ich mich bei meinem Betreuer Prof. Dr. Gwosc für seine konstruktive Kritik und anregende Hilfe bedanken.

Meiner Familie möchte ich für die finanzielle Möglichmachung sowie die psychische und manchmal auch physische Unterstützung während des gesamten Studiums danken. Besonders gilt dieser Dank meinem Ehemann Julian Bauer, sowie meiner Mutter Ute Kuleisa-Binge.

## Einleitung

Das Wort Remake stammt aus dem englischen und steht für den deutschen Begriff der Neuverfilmung.

Ein als Remake produzierter Film wird oft geringer geschätzt als die erste Verfilmung. Während in der Kunst eine Repetition akzeptiert und als neue Auseinandersetzung mit dem vorherigen Werk diskutiert wird. „Das kulturindustriell produzierte Remake scheint eine kulturelle Bedrohung für die „Heiligtümer“ der Filmkunst darzustellen(...)“<sup>1</sup>

Besonders dann, wenn ein „Klassiker“ neuverfilmt wird,<sup>2</sup> „regen sich (...) vor allem die auf, für die der erste Film zur eigenen Geschichte gehört“<sup>3</sup>, schreibt die Zeitschrift der Stern. Ob ein Remake minderwertig ist oder die Geschichte zeit- und kulturgemäß richtig wieder gibt, bleibt also zu klären.

Dabei werden seit Beginn des Films die Geschichten immer wieder neu verfilmt. Aus Stummfilmen wurden Tonfilme, die Schwarz-Weißfilme wurden in Farbe erneut verfilmt. Verschiedene Regisseure erzählten die Geschichten neu. Verschiedene Budgets<sup>4</sup> erlaubten unterschiedlich gestaltete Verfilmungen und die Filme wurden an ihre Zeit und Kultur angepasst. Es scheint eine Menge Gründe zu geben ein Remake zu machen. Die Geschichte darf dabei fast identisch bis hin zur absoluten Kopie des Schnitts sein.

Shakespeares „Hamlet“ wurde z. B. 43-mal verfilmt. Die erste Verfilmung war 1900 von dem Regisseur Clément Maurice in Frankreich und die z. Zt. letzte Verfilmung wurde im Jahr 2000 in den USA unter der Regie von Michael Alameyda produziert.

Alfred Hitchcocks „Psycho“ von 1960 wurde 1998 unter der Regie von Gus Van Sant neu verfilmt. Dabei wurde unter anderem in der bekannten Duschszene der Schnitt aus der Hitchcockverfilmung exakt kopiert.

Einige Remakes dagegen verfilmen die Geschichte nur in Anlehnung an den vorhergegangenen Film neu. So wird aus der Verfilmung von Hitchcocks Thriller „Das Fenster zum Hof“ von 1954 eine Liebeskomödie des Regisseurs Mark Warters 2001 mit dem Titel „Hals über Kopf“ die nur noch die Grundidee mit der Originalverfilmung teilt und dazu das Genre<sup>5</sup> wechselt.

---

<sup>1</sup> Vgl. Wolfgang Arend: „Auf der Jagd nach Hexen und Zuschauern“, Seite: 1

<sup>2</sup> vgl. Wolfgang Arend: „Auf der Jagd nach Hexen und Zuschauern“, Seite 1

<sup>3</sup> vgl. <http://www.stern.de/kultur/film/karate-kid-was-vom-kinohit-uebrig-bleibt-1585788.html>  
Abruf vom 27.07.2010

<sup>4</sup> Haushaltsplan/ Etat/ Budget: Gegenüberstellung der für ein Haushaltsjahr vorgesehen Ausgaben und Einnahmen; Hier: verfügbare Gelder für die Produktionskosten des Filmes.

<sup>5</sup> Genre: Gattung, Wesen, Art. Hier: Erzählform der Geschichte (z.B. Komödie oder Actionfilm)

Die in dieser Arbeit untersuchten Filme tauchen als Thema auch in verschiedenen Serien wieder auf. So gibt es z.B. eine Folge der amerikanischen Zeichentrick Serie „The Simpsons“, in welcher die Rolle, des letzten überlebenden Menschen, von dem Serienvater Homer Simpson übernommen wird<sup>6</sup>.

Besonders im Horrorgenre sind viele Verfilmungen Remakes oder Adaptionen von Filmen aus anderen Ländern. Der 2006 produzierte Horrorfilm „Hatched“ von Adam Green wirbt sogar mit der Zeile: „Es ist kein Remake, es ist keine Fortsetzung und es ist nicht nach einer japanischen Vorlage“<sup>7</sup>.

Anhand des Romans „I am legend“ von Richard Matheson und seinen Verfilmungen wird im Folgenden untersucht werden, welche Unterschiede die Verfilmungen vorweisen und was daher die möglichen Gründe für die Neuverfilmung waren.

Dazu wurden die Filme verglichen und in Relation zu einander gestellt. Die Auswahl des Romans und der dazugehörigen Verfilmungen bietet sich an, da die Filme sehr unterschiedliche Schwerpunkte haben und trotzdem die unüberwindbare Gemeinsamkeit der Geschichte besitzen. Von einer Romanverfilmung über einen amerikanisierten Klassiker zu einem technischen Blockbuster<sup>8</sup> bis zum low-budget Kampffilm.

---

<sup>6</sup> „The Homega Mann“, 9. Staffel, Folge: 4

<sup>7</sup> vgl. DVD Cover „Hatched“ Uncut-Leihversion

<sup>8</sup> Sensationshit



## 1 Definition von Neuverfilmungen

Bei einer erneuten Verfilmung eines Romans oder eines Films spricht man im Allgemeinen von einem Remake oder einer Neuverfilmung. Dabei wird nicht unterschieden aus welchen Gründen der Film erneut verfilmt wird. Die einzige Voraussetzung ist; dass es sich hierbei um einen Spielfilm handelt, d.h. Kurzfilme u.ä. sind dabei ausgeschlossen.

Manchmal wird zwischen Neuverfilmung und Neuadaption unterschieden, wobei mit Neuadaption die Filme gemeint sind, die sich mehr an die literarische Vorlage als an den vorhergegangenen Film anlehnen. Im Folgenden sollen auch die Neuadaptionen als Remakes bezeichnet werden, da es keine klar erkennbaren Merkmale gibt, welche besagen, wann ein Film als solche zu bezeichnen wäre.

Manfred Hobsch spricht in seinem Buch „Mach's noch einmal“ von 13 Typen des Remakes.<sup>9</sup>

1. Der Ton kam hinzu und Stummfilme wurden neuverfilmt.
2. Schwarzweißfilme wurden in Farbe neugedreht.
3. Unverwüstliche, d. h. besonders beliebte Stoffe, werden mehrmals verfilmt.
4. Verkappte Remakes<sup>10</sup>
5. Kinofilme, die für das Fernsehen neu produziert werden oder
6. Fernsehfilme, die für das Kino neu produziert werden (z.B. wenn aus einer Serie ein Film wird)
7. Europäische Filme, welche in Hollywood neuverfilmt werden.
8. Hollywoodfilme, die im Rest der Welt neuverfilmt werden.
- 9 Besonders in Deutschland: viele Remakes von Filmen die im nationalsozialistischen Deutschland produziert wurden<sup>11</sup>.
10. Die Anpassung des Films an die Zeit/ Zeitgeschichte
11. Der Genrewechsel
12. Regisseure die ihre Geschichte erneut erzählen<sup>12</sup>.
13. Schauspieler die ihre Rolle noch einmal spielen.

Von Hobsch nicht erwähnt werden die direct-to-video<sup>13</sup>-Produktionen. Diese Filme sind meist billiger produziert und werben mit dem Namen des

---

<sup>9</sup>Vgl. Manfred Hobsch: „Mach's noch einmal“ Seite 13/14/15

<sup>10</sup> Filme, die nicht damit werben Remakes zu sein oder es sogar abstreiten.

<sup>11</sup> wobei es hierbei nicht zwangsläufig um Propaganda oder politisch beeinflusste Filme geht, sondern um die Trennung des Films von der Zeitgeschichte speziell für den Zuschauer

<sup>12</sup> u.a. beeinflusst durch Moral oder Zensur

Blockbusters, welchen sie neu verfilmen und versuchen, so das Publikum von dem teurer bzw. aufwendiger produzierten Film zu erreichen.

Kurz: ein Film wird also als Remake bezeichnet, sobald die Geschichte des Films bereits vorher schon einmal als Spielfilm erzählt wurde.

---

<sup>13</sup> direkt auf Video, d.h. die Filme werden direkt für Videotheken, ohne Vermarktung im Kino oder Fernsehen, produziert

## 2 Die Geschichte des Remakes

Die Geschichte des Films beginnt zugleich mit der Geschichte des Remakes. Bereits der Film der Gebrüder Lumière „L'Arrivée d'un train à La Ciotat“ von 1895 diente als Vorlage für weitere Verfilmungen gleicher Art.

Die Entwicklung der technischen Möglichkeiten schafften neue künstlerische Freiheiten, aber auch neue Bedürfnisse beim Publikum.

Erfolgreiche Stummfilme wurden als Tonfilme neuverfilmt, wenn möglich sogar mit den gleichen Schauspielern. Einige Stimmen der Schauspieler eigneten sich jedoch nicht für die Verfilmung mit Ton, sodass diese ersetzt werden mussten. Hinzu kamen neuartige Probleme beim internationalen Vertrieb. Die Filme wurden nun in derselben Kulisse<sup>14</sup> in englischer, italienischer, französischer und deutscher Fassung mit teilweise ausgetauschtem Team gedreht. Später wurden diese kostspieligen Verfilmungen durch die Synchronisation<sup>15</sup> überflüssig.

Die Einführung des Farbfilms löste ebenfalls viele Remakes aus. Besonders Kostüm- und Abenteuerfilme wurden zunächst neuverfilmt, da vor Allem die aufwendigen Kostüme und Kulissen dieser Genres ein absolut neues Erleben des Filmes erlaubten.

Später wurden auch Filme, die wegen kritischer Themen stark geschnitten wurden, neuverfilmt. Der Film Viktor und Viktoria von 1933, welcher sich mit dem Thema Transsexualität in satirischer Art auseinandersetzte, wurde z. B. 1957 unter dem identischen Titel von Karl Anderson wieder verfilmt.

In den 50ziger und 60ziger Jahren wurden besonders in der Bundesrepublik Deutschland viele Filme neu gedreht. Filme, die im nationalsozialistischen Deutschland entstanden oder gezeigt wurden, wurden so ohne einen negativen geschichtlichen Hintergrund dem Publikum erneut präsentiert. So wurde z.B. Wilhelm Thieles 1930 gedrehter Film „Die Drei von der Tankstelle“ 1955 unter dem gleichen Titel von Hans Wolff neuverfilmt.

Filme, die in Europa Erfolge sind, werden in Amerika neuverfilmt, da die amerikanische Bevölkerung nicht an Synchronisation gewöhnt ist und diese sich dort auch bis heute nicht durchsetzen konnte. Der Film wird so an die soziokulturellen Eigenheiten des Landes angepasst werden. So kommt es, dass Filme wie Wim Wenders „Der Himmel über Berlin“ von 1986 in den USA unter dem Titel „Stadt der Engel“<sup>16</sup> von Brad Silberling 1997 wiederverfilmt wird.

---

<sup>14</sup> Kulisse: bewegliche Dekorations-, Seitenwand beim Theater; Bühnendekoration

<sup>15</sup> Synchronisation: in der Filmtechnik nachträgliche Vertonung eines in einer fremden Sprache oder stumm aufgenommenen Films

<sup>16</sup> OT: „City of angels“

Dazu wurden die Rechte, die von den Filmfirmen teuer eingekauft wurden mit Neuverfilmungen wiederverwertet und der Profit möglichst erhöht. Die Verfilmung bereits erfolgreicher Titel bot eine hohe Wahrscheinlichkeit, erneut einen erfolgreichen Film zu produzieren. Die Filme können kommerziell wiederverwertet werden.

Besonders beliebte Stoffe werden anscheinend unendlich oft wieder verfilmt. Die französischen Musketiere werden bis 2002 unter diversen Titeln 29-mal in aller Welt verfilmt, genau wie die Geschichte des Waisenjungen Oliver Twist 16 mal bis 2002 verfilmt wird<sup>17</sup>.

Die schnelle Entwicklung der Computertechnik löst eine neue Remakewelle aus. Durch die neuen Möglichkeiten künstlerischer Gestaltung werden Filme wie „King Kong und die weiße Frau“ von Merian C. Cooper von 1933 oder „Planet der Affen“ von Franklin J. Schaffner von 1968 mit neuer Technik wieder verfilmt.

Der Hauptdarsteller vom „Planet der Affen“, Charlton Heston, hat sogar in der Verfilmung von Tim Burton 2001 einen Gastauftritt in einer Rolle als sterbender Schimpanse.

Dass Hauptdarsteller aus früheren Verfilmungen Jahre später bei einem Remake einen Gastauftritt haben, ist ein durchaus gewollter Gag. Regisseure erschaffen so eine Hommage für ihre Kindheitsidole. So trat z.B. der Schauspieler Willy Fritsch, der 1930 einen der drei Jungen von der Tankstelle bei der gleichnamigen Verfilmung spielte, als der Vater einer dieser Jungen bei der Verfilmung von 1955 auf, mit den Satz: „Ich habe auch einmal ganz klein mit einer Tankstelle angefangen, auch mit zwei Freunden; auch wir haben uns vor 25 Jahren um ein Mädel gezankt.“<sup>18</sup>

Remakes werden aus vielen unterschiedlichen Gründen gemacht. Oft sind diese vermischt und schwer zu erkennen. Meist orientieren sie sich an vermuteten Publikumserwartungen, an kommerziellen Interessen oder künstlerischen Bedürfnissen. Es ist kaum möglich, einzelne Gründe für eine Neuverfilmung zu benennen.

---

<sup>17</sup> vgl. Manfred Hobsch, „Mach's noch einmal!“, Seite 201-204, Die drei Musketiere, Seite 598-599, Oliver Twist

<sup>18</sup> vgl. Manfred Hobsch, „Mach's noch einmal“, Seite 10

### 3 Die Vorlage: Der Roman „I am legend“

Der Roman „I am legend“ von Richard Matheson erzählt die Geschichte von Robert Neville, dem letzten Mann der Erde.

1975 bricht eine Seuche aus, welche die Menschheit fast ausrottet. Die meisten Menschen sterben an einem Virus, der wahrscheinlich über die Luft übertragen wird und von Stechmücken kam oder von einer Bombe<sup>19</sup> gebracht wurde. Die wenigen Überlebenden werden stark lichtempfindlich, reagieren mit Übelkeit auf Knoblauch und halten sich für Vampire. Sie erschrecken sich vor ihrem Spiegelbild und vor Kreuzen. Neville findet unter anderem heraus, dass jüdische Vampire sich vor der Thora<sup>20</sup> und nicht vor Kreuzen erschrecken.

Die an der Seuche verstorbenen Menschen wurden möglichst verbrannt, da die toten Körper ansonsten zu wandelnden Leichen wurden. Neville verbrennt den Leichnam seiner Tochter, bringt es aber später bei dem Leichnam seiner Frau nicht mehr über das Herz und begräbt sie. Kurz darauf steht sie untot vor seiner Tür. Beim zweiten Mal beerdigt er seine Frau in einem Sarg, den er fest verschließt. Dort vergisst er später die Zeit und kann sich nur knapp vor den Vampiren retten, die vor seinem Haus auf ihn warten.

Sein Haus ist mit Spiegeln und Knoblauch behängt und mit Brettern vernagelt. Sein Wohnzimmer hat er zu einer Werkstatt umfunktioniert. Im Garten baut er Knoblauch an und hat dort einen Wassertank sowie einen Generator stehen.

Sein Alltag besteht daraus, sein Haus in stand zu halten und Vampire mit einem Pflöck zu töten. Er ist starker Trinker.

Erst nach ungefähr einem halben Jahr, nachdem der letzte Mensch gestorben ist, beginnt Neville nach einer Erklärung zu forschen und weniger zu trinken. Es gelingt ihm, den Erreger im Blut nachzuweisen und er stellt die Theorie auf, dass er durch einen beinahe tödlich endenden Fledermausbiss geimpft wurde, und somit immun gegen den Erreger ist.

Über Monate hinweg versucht er sich mit einem Hund anzufreunden, der nicht infiziert ist. Als es ihm gelingt das Vertrauen des Hundes zu bekommen, ist dieser bereits infiziert und stirbt wenige Tage später. Neville verfällt für einige Zeit wieder in seine Trinkgewohnheiten.

Eines Tages trifft Neville auf eine Frau bei Tageslicht. Sie gibt vor, seit Wochen nichts gegessen zu haben und sich nach dem Tod ihres Mannes auf den Weg gemacht zu haben. Nachdem sie sehr empfindlich auf den Knoblauch

---

<sup>19</sup> wahrscheinlich eine Anspielung auf die Unruhen zwischen den USA und Russland nach dem zweiten Weltkrieg

<sup>20</sup> hebr. Lehre; das jüdische Gesetz

reagiert und Neville ihr Blut untersuchen möchte, schlägt sie ihn nieder und flieht.

Aus einem von ihr da gelassenen Brief erfährt Neville, dass die Vampire eine neue Gesellschaft gegründet haben und Wege gefunden haben, sich kurz wieder dem Sonnenlicht auszusetzen. Sie töten und verfolgen die Untoten und planen jetzt Neville zu töten. Sie rät Neville zur Flucht. Er entscheidet sich aber dagegen.

Eines Nachts wird er von den Vampiren niedergeschlagen und fort gebracht. Sie töten ihn, da sie ihn fürchten, weil er sie tagsüber im Schlaf tötet.

Kurz bevor er stirbt erkennt Neville, dass es sich um die Umkehrung des Dracula<sup>21</sup>-Mythos handelt. Er ist nun die Legende für die Vampire, die einst Graf Dracula für die Menschen war.

---

<sup>21</sup> Titelheld eines Romans von B. Stocker, der Berichte über die Grausamkeiten des Fürsten Vlad Tepes (gestorben 1476/77) mit Vampirlegenden verknüpfte. Später in vielen Büchern und Filmen benutzt.

## 4 Die Verfilmungen

Die hier behandelten Filme weisen durch Titel und direkten Bezug auf die Geschichte auf den Roman „Ich bin Legende“(DT) von Robert Matheson hin. Sie haben Spielfilmlänge und sind z.Zt. auf dem deutschen Markt auf DVD erhältlich. Weitere Verfilmungen, die deutlich beeinflusst sind von dem Roman, werden in 4.5 gesondert behandelt.

### 4.1 „The last man on earth“

Der Film „The last man on earth“<sup>22</sup> von Ubaldo Ragona und Sidney Salkow entstand 1964 in Italien mit Vincent Price in der Hauptrolle.

Der Film spielt 1968 in einer an der Küste liegenden Stadt<sup>23</sup> in den USA. Robert Neville<sup>24</sup> lebt seit 3 Jahren allein und glaubt, der letzte Mensch auf der Welt zu sein. Er behängt sein Haus mit Knoblauch, Kreuzen und Spiegeln, fährt einen schwarzen Wagen und hat einen Generator in der Garage. Er sendet regelmäßig ein Funksignal auf einer internationalen Frequenz, um zu testen, ob es noch andere Menschen gibt. Systematisch durchstreift er die Stadt, um Vampire zu finden und mit Pflöcken zu töten. Die Vampire, welche er tötet, erwachen bei seiner Ankunft und scheinen Angst zu spüren. Auf den Strassen liegen Leichen; die Leichen vor seinem Haus fährt er zu einer Grube, um sie dort zu verbrennen. Im Supermarkt hat er ebenfalls einen Generator, den er am Laufen hält, um sich dort mit Lebensmitteln und Knoblauch zu versorgen. Nachts schlägt Ben Cortman, zu Lebzeiten ein Freund der Familie, mit Zombie ähnlichen Bewegungen gegen Nevilles Haus und ruft ihn.

Neville war Wissenschaftler und arbeitete bereits seit den ersten Erkrankungen an einem Impfstoff. Seine Frau Virginia vermutete, dass das Virus durch die Luft übertragen werden könne. Ben, der ein Arbeitskollege von Neville war, vermutete, dass es sich um Vampire handele. Er glaubte, dass die Toten auferstehen, und hätte beobachtet, dass die Infizierten tagsüber schlaff sind und kein Sonnenlicht vertragen. Er glaubte, dass ein Vampir-Gen in den Viren liegt. Neville hielt es für Spinnerei. Als seine Tochter erkrankte und erblindete riefen sie keinen Arzt, damit dieser den Vorfall nicht melden könne

---

<sup>22</sup> Originaltitel: L'ultimo uomo della Terra

<sup>23</sup> Sie ist in auf einer Karte zu sehen in der Minute 7:56, wahrscheinlich handelt es sich hierbei um Seattle

<sup>24</sup> Im englischen O-Ton heißt er Robert Morgan, was aber in der deutschen Synchronfassung wieder in Robert Neville geändert wurde.

und ihre Leiche später nicht von der Militärpolizei abgeholt und verbrannt würde. Kurz darauf stirbt Kathy und Neville kann nicht verhindern, dass ihre Leiche abgeholt und verbrannt wird. Auch Nevilles Frau erkrankt und stirbt. Heimlich beerdigt er sie auf einem freien Feld in der Nähe der Stadt. Nachts steht Virginia verdreht, als Untote vor seiner Tür.

Eines Tages schläft Neville bei dem Besuch des Grabes seiner Frau ein. Er kommt erst nach Sonnenuntergang nach Hause, als die Vampire schon wach sind. Er wird angegriffen, kann sich aber mit Hilfe eines Spiegels in sein Haus retten. Bei diesem Angriff wird sein Wagen zerstört. In einem Autohaus besorgt er sich einen Neuen. Er meint, er bräuchte einen Leichenwagen und sucht sich ein dementsprechendes Modell aus. Als er nach Hause kommt, sieht er einen Hund, der vor ihm erschrickt und davonläuft. Neville läuft ihm hinterher und sucht ihn. Dabei findet er gefühlte Vampire, die nicht er selbst gefühlt hat. Woraufhin er erneut einen Funkspruch sendet. Der entlaufene Hund kommt von selbst verwundet zu ihm zurück. Neville versorgt seine Wunde und stellt fest, in dem er das Blut untersucht, dass der Hund sich inzwischen infiziert hat. Er beerdigt die gefühlte Leiche des Hundes und entdeckt eine Frau.

Als sie ihn sieht, versucht sie zu fliehen, aber er kann sie einholen und erklärt ihr, dass er keiner von den Vampiren sein kann, da er sich tagsüber bewegt. Sie begleitet ihn zu seinem Haus und betrachtet sich kurz im Spiegel. Sie nimmt sich Kleidung aus der Kommode und trinkt mit Neville Kaffee. Sie erzählt, dass sie Ruth Collins hieße und ihren Ehemann verloren hätte. Neville testet sie mit Knoblauch. Sie wendet sich ab und fängt an zu husten. Neville verdächtigt sie, infiziert zu sein. Ruth erklärt, dass sie einen empfindlichen Magen hätte und dass sie viel mitgemacht hat. Abends klopft Ben wieder gegen das Haus und Neville sagt ihr, dass die Kranken nicht klug seien, da sie sonst schon eine Möglichkeit gefunden hätten, in sein Haus zu kommen. Er erzählt von seiner Vermutung, dass er immun ist, weil er mal von einer Fledermaus gebissen wurde. Dabei kommt ihm der Gedanke, dass sein Blut eine Art Impfstoff birgt. Er meint, dass er Zeit und ein Labor bräuchte, um das zu untersuchen. Er erwischt Ruth, wie sie versucht, sich ein Mittel zu spritzen und entlarvt sie als Infizierte. Sie erzählt ihm, dass dieses Mittel regelmäßig eingenommen gegen die Krankheit hilft. Aber ihr und den anderen Infizierten geht dies Mittel aus. Sie und die Anderen töten die Vampire, die bereits tot sind und wiederauferstanden. Viele von den Infizierten haben noch gelebt als Neville sie tötete. Deshalb haben die Kranken Angst vor ihm. Sie ist gekommen um ihn auszuspionieren, da er noch in dieser Nacht getötet werden soll. Ruth bricht zusammen, da sie ihr Mittel nicht nehmen konnte. Neville spendet ihr Blut von sich und zeigt ihr im Spiegel, dass die Antikörper in seinem Blut sie geheilt haben. Ben Cortman schleicht sich ins Haus und kann Ruth verletzen, bevor Neville ihr helfen kann.



Die lebenden Infizierten kommen, ganz in schwarz gekleidet, und töten die Vampire, die sich vor Nevilles Haus aufhielten, sie erschießen auch Ben Cortman. Neville flieht zu Fuß mit einer Pistole in ein Polizeigebäude und bewaffnet sich dort mit mehreren Rauchgranaten. Er flieht weiter und wird schließlich in einer Kirche von einem Speer tödlich getroffen. Ruth kann Neville nicht helfen. Sie ist jetzt die Einzige, die weiß, dass er sie hätte heilen können.

#### **4.2 „Der Omega-Mann“**

Der Film „Der Omega-Mann“<sup>25</sup> unter der Regie von Boris Sagal entstand 1971 in den USA mit Charlton Heston in der Hauptrolle.

Die Geschichte spielt 1977 in Los Angeles in den USA.

Robert Neville glaubt der letzte Mann der Welt zu sein.

Die Krankheit, welche die Menschheit fast ausgerottet hat, scheint durch Bomben im russisch-chinesischen Grenzkrieg ausgelöst worden zu sein<sup>26</sup>. Neville war Forscher, der ein Impfstoff gegen die Seuche gesucht hat. Bei einem Hubschrauberflug stirbt der Pilot und Neville kann notlanden. Als er dabei merkt, dass auch er erkrankt, spritzt er sich den Testimpfstoff und überlebt.

Zwei Jahre später fährt er ein Cabriolet und ist schwer bewaffnet. Er führt Selbstgespräche und leidet unter Wahnvorstellungen. In seiner Wohnung hat er eine Büste von Julius Caesar, mit der er sich unterhält und Schach spielt. Tagsüber durchstreift er die Stadt und sucht nach dem Unterschlupf der infizierten Menschen. Die anderen Menschen, welche an der Seuche nicht gestorben sind, haben sich in Albino<sup>27</sup> ähnliche Wesen verwandelt. Sie sind hochgradig lichtempfindlich und tragen schwarze oder braune Kutten. Ihre Augen, welche sie als „die Mahle“ bezeichnen, sind bis auf die Pupille weiß gefärbt. Nachts greifen sie Nevilles Haus mit Fackeln an. Untereinander sprechen sich die Infizierten mit Bruder an und nennen sich die Familie. Ihr Anführer ist Matthias, ein ehemaliger Nachrichtensprecher. Selbst nachts tragen sie Sonnenbrillen. Sie lehnen Maschinen und Technik ab, da diese ihrer Meinung nach Schuld sind an der Seuche.

---

<sup>25</sup> Originaltitel: „The Omega-man“

<sup>26</sup> Vgl. Minute 12:30, DVD „Der Omega-Mann“

<sup>27</sup> Albinismus: bei Menschen und Tieren vorkommendes erbliches Fehlen der Bildung von Pigmenten.

Bei einem seiner Streifzüge findet er zwischen Schaufensterpuppen eine Frau<sup>28</sup>, die vor ihm flieht. Er verfolgt sie, kann sie aber nicht einholen. Später wird er in einem Weinkeller von den Infizierten angegriffen, überwältigt und vor ein Gericht gestellt, bei dem er in einer Art Zeremonie angeklagt und später verhört wird. Er wird verurteilt und soll in einem Stadion hingerichtet werden. Zusammen mit Büchern und technischen Geräten wollen sie ihn verbrennen. Jemand schaltet die Stadionbeleuchtung ein und kann ihn retten. Er trifft auf die Frau, aus dem Geschäft, und kann mit ihr auf einem Motorrad fliehen.

Sie fahren zu einem kleinen Lager außerhalb der Stadt, wo Neville weitere überlebende Menschen trifft. Sie erzählen ihm, dass sie Furcht vor ihm hatten, weil er auf alles schoss, was sich bewegte. Der kleine Bruder der Frau ist schwer an der Seuche erkrankt. Die Anderen sind teilweise hoch lichtempfindlich. Neville erklärt, dass sein Blut vielleicht das rettende Serum<sup>29</sup> für den erkrankten Jungen wäre. Den Impfstoff konnte er bislang nicht wieder herstellen. Sie bringen den infizierten Jungen zu Neville nach Hause. Die Frau erzählt von ihrer Zeit, als sie und ihr Bruder der Familie von Matthias angehörten. Da sie und ihr Bruder aber nicht dieselben Anzeichen der Seuche aufwiesen, flohen sie und trafen auf die andere Gruppe, mit der sie nun zusammen leben.

Nachdem Nevilles Generator kurz ausgefallen war, kann Neville die Frau vor einem Angriff bewahren. Sie schlafen miteinander.

Sie besorgen Medikamente und mischen diese mit Nevilles Blut und geben es an den Jungen. Als die Therapie anschlägt, planen sie in die Berge zu fahren und dort ein neues Leben, weg von den anderen Infizierten, zu beginnen. Die Frau verwandelt sich in kurzer Zeit auch in eines der Wesen und möchte bei den anderen Infizierten bleiben. Für kurze Zeit schließt sie sich ihnen an. Neville schickt sie später mit der Gruppe der Menschen in die Berge, um sie dort mit seinem Blut behandelt zu können. Der Junge möchte auch Matthias und die Familie retten. Er bittet Neville, sie zu retten oder sie zu töten, und verrät ihm das Versteck der Familie. Als Neville das ablehnt, geht der Junge heimlich zu Matthias und erzählt ihnen von der möglichen Heilung. Matthias bezeichnet die Heilung als Verdammung und tötet den Jungen. Die Familie zieht los, um Neville zu töten. Neville, der den Jungen retten wollte, kommt nach Hause und wird in dem Kampf gegen die Wesen, die inzwischen in sein Haus eingedrungen sind, tödlich von Matthias verletzt. Die Frau bricht neben ihm zusammen und kann von den anderen gesunden Menschen eingesammelt

---

<sup>28</sup> die Darstellerin ist Afro-Amerikanerin

<sup>29</sup> Blutwasser, Lymphwasser, Impfstoff

werden. Als letzte Handlung schafft es Neville, den Impfstoff mitzugeben. Neville stirbt und die wenigen Überlebenden fliehen mit dem rettenden Serum.

### 4.3 „I Am Legend“

Die Verfilmung „I Am Legend“ mit Will Smith in der Hauptrolle wurde 2007 unter der Regie von Francis Lawrence in den USA produziert. Zur Zeit ist der Film nicht nur in der Kinofassung erhältlich, sondern auch in einer 4 Minuten längeren alternativen Schnittfassung. Der folgende Text bezieht sich auf die Kinofassung mit der Länge von 96 Minuten.

Der Film spielt 2012 in New York City.

Die Forschung hat einen Impfstoff gegen Krebs entwickelt, mit dem sich die Menschen haben behandeln lassen. Doch der Impfstoff hat Nebenwirkungen und die Menschen sterben zu 90% oder verwandeln sich in eine Art Zombie<sup>30</sup>, nur sehr wenige sind immun. Dieser, nun Wirt des Virus, wird lichtempfindlich und aggressiv, dazu verliert er alle Körperbehaarung und verändert sich optisch in ein nur grob menschlich aussehendes Monster. Er wird von dem Geruch von Blut angelockt. Der durch den Impfstoff entstandene Virus scheint sich über die Luft weiter zu verbreiten. Manhattan wird evakuiert. Der Forscher Robert Neville soll ebenfalls mit Frau, Tochter und Hund evakuiert werden. Neville entschließt sich aber noch zu bleiben und später nach zu kommen. Seine Tochter gibt ihm den Welpen, um auf ihn aufzupassen. Seine Frau und Tochter sterben bei der Evakuierung bei einem Hubschrauberunfall.

Drei Jahre später scheint Robert Neville der letzte Überlebende zu sein. Er ist immun gegen das Virus. Er jagt mit seinem Hund Sam, der ebenfalls nicht infiziert wurde, aber nicht wie Neville selbst immun ist, und seinem roten Sportwagen Rehe durch Manhattan und verschanzt sich nach Sonnenuntergang in seinem Haus. Er experimentiert mit infizierten Ratten und sucht nach einem Heilmittel. Er hat ein Maisfeld im Central Park und durchstöbert tagsüber Wohnungen, bewaffnet mit einem Maschinengewehr. Er sendet laufend ein Funksignal, mit dem er nach weiteren Überlebenden sucht. Einmal am Tag fährt er zu dem in der Nachricht genannten Treffpunkt.

Bei einer Jagd läuft sein Hund in eine der Unterkünfte der Infizierten. Kurze Zeit später baut er an eben dieser Unterkunft eine Falle und kann eine von ihnen gefangen nehmen. Ein anderer setzt sich selbst kurz dem für ihn

---

<sup>30</sup> Wiedererweckter Toter

tödlichen Sonnenlicht aus, um scheinbar der Gefangenen zu helfen. Muss sich aber dann zurückziehen.

Neville testet an der Infizierten seinen Impfstoff. Es ist erfolglos.

Als er tags darauf durch die Stadt fährt, entdeckt er eine der Schaufensterpuppen an einer anderen Stelle als vorher. Er nähert sich ihr und tappt in eine Falle, die seiner Falle stark ähnelt. Er wird bewusstlos und kommt erst kurz vor Sonnenuntergang wieder zu sich. Kopfüber in einer Schlaufe hängend kann er sich befreien, verletzt sich aber beim Sturz zu Boden. Der Infizierte erscheint mit drei ebenfalls infizierten Hunden. Sam wird dabei gebissen und infiziert. Neville nimmt den Hund mit in sein Labor und versucht ihn zu impfen. Der Hund verwandelt sich. Neville tötet ihn in seinem Arm haltend. Er beerdigt ihn. In seiner Trauer versucht er die Infizierten nachts zu überfahren und sein Wagen überschlägt sich dabei. Eine junge Frau rettet ihn und ignoriert seine Bitte bis Sonnenaufgang draußen zu bleiben, damit die Infizierten nicht herausfinden, wo er wohnt. Er erwacht auf seinem Sofa und entdeckt die junge Frau, Anna, und ein Jungen, Ethan, in seiner Küche. Sie erzählt Neville von einer Kolonie Überlebender in den Bergen, wo das Virus die Kälte nicht überstehen würde. Neville glaubt ihr nicht. Im Labor entdeckt die Frau die Infizierte und eine Wand mit Fotos von anderen Infizierten, an denen Neville vorher experimentiert hat und die dabei starben. Anna versucht ihn zu überzeugen, mit zur Kolonie zu kommen. Als es dunkel geworden ist, greifen die Infizierten Nevilles Haus an und können über das Dach eindringen. Neville, Anna und Ethan verschanzen sich hinter einer scheinbar bruchsicheren Scheibe in Nevilles Labor im Keller. Dabei bemerken sie, dass die infizierte Frau sich langsam zurückverwandelt.

Kinofassung<sup>31</sup>:

Die Infizierten dringen ins Labor ein und schlagen gegen die Scheibe. Neville versucht mit ihnen zu sprechen. Die Risse der Scheibe formen einen Schmetterling und Neville erinnert sich an seine Tochter, die mit ihren Händen einen Schmetterling formte, dann entdeckt er bei Anna eine Schmetterlingstätowierung. Neville scheint ihr jetzt zu glauben, er entnimmt der Infizierten Blut, welches das Heilmittel enthält und gibt es Anna, die sich zusammen mit Ethan hinter einem Gitter in der Wand verkriecht. Neville zündet im Moment des Eindringens der Infizierten eine Handgranate. Anna und Ethan können entkommen und fahren zur Kolonie. Dort übergibt sie das Mittel und erzählt von seinem Opfer. Nevilles Geschichte wird für sie die Legende des Überlebens der Menschheit.

---

<sup>31</sup> Da es auch ein alternatives Ende von dem Film gibt, welches im Kino nicht gezeigt wurde wird die Geschichte an dieser Stelle aufgeteilt und beide Enden getrennt erzählt.

#### Alternatives Ende:

Die Infizierten dringen ins Labor ein und schlagen gegen die Scheibe. Neville versucht ihnen zu sagen, dass er helfen will. Der Infizierte malt mit seiner Hand einen Schmetterling, den Neville dann auch als Tätowierung auf der Schulter der Infizierten entdeckt. Er legt seine Waffe nieder und befreit sie von dem Schlauch mit dem Impfstoff. Er öffnet die Tür und übergibt sie. Anna folgt ihm nicht und schließt die Tür hinter ihm wieder. Die Infizierten gehen. Und Neville starrt auf die Wand mit den Fotos der toten Infizierten. Anna, Ethan und Neville machen sich zusammen auf den Weg zur Kolonie.

#### 4.4 „I am Omega“

„I am Omega“ wurde 2007 unter der Regie von Griff Furst mit Marc Dacascos in der Hauptrolle in den USA produziert.

Der Film spielt in einer Stadt an der Westküste<sup>32</sup> in der Gegenwart.

Ranchard glaubt, der letzte noch lebende Mensch der Welt zu sein. Seine Frau und sein Sohn wurden von Zombies getötet. Sein Haus ist mit einer Alarmanlage versehen, welche Scheinwerfer auf dem Dach einschaltet und einen Alarmton von sich gibt, sobald sich etwas dem Haus nähert. Die Menschen sind tot oder haben sich in Zombies verwandelt, die kräftig, schnell und äußerst aggressiv sind. Die Seuche, die von fleischfressenden Bakterien übertragen wird, ist ansteckend.

Ranchard nimmt Tabletten und leidet unter Halluzinationen. Er spricht mit einer Schaufensterpuppe, die er zu sich ins Haus geholt und an den Tisch gesetzt hat. Tagsüber trainiert er am Grab seiner Familie. Er plant, die ganze Stadt in die Luft zu sprengen, um so die Zombies auszurotten. Dafür platziert er überall in und um die Stadt herum Sprengstoff. Dabei wird er auch tagsüber von den Zombies angegriffen.

Eines Tages öffnet er eine Nachricht auf seinem PC, bei der eine Frau sich meldet und versucht mit ihm zu sprechen. Dabei glaubt er erneut seinen Halluzinationen erliegen zu sein. Erst als die Frau ein zweites Mal versucht, mit ihm Kontakt aufzunehmen, spricht er mit ihr. Sie, Brianna, erzählt ihm von einem Lager in den Bergen, wo auch andere gesunde Menschen leben. Dorthin war sie in einem Bus mit anderen unterwegs, als sie von Zombies überfallen wurden. Sie ist gefangen in der Innenstadt und bittet ihn, sie dort sicher weg zu bringen. Er sagt, dass er ihr nicht helfen könne und bricht den Kontakt erneut

---

<sup>32</sup> Wahrscheinlich in ,den USA

ab. Bei einem erneuten Angriff eines Zombies bekommt Ranchard Blut ins Auge. Er bildet sich einen Hilferuf ein und verliert erneut beinahe den Verstand. Später kommen zwei gesunde Männer zu seinem Haus und wollen mit ihm sprechen. Sie hätten den Hilferuf von Brianna ebenfalls mitbekommen. Einer der Männer stellt sich als Vincent und seinen Partner als Maik vor. Sie sind Ex-Marines<sup>33</sup> und wollen ihm helfen, Brianna zu retten, damit er sie nicht mit der Stadt in die Luft sprengt. Er erzählt, dass Brianna den Antivirus im Blut hat und damit die Menschheit retten könnte. Als Ranchard ablehnt, zwingen sie ihn mit Brianna Kontakt aufzunehmen. Er kann sie mit Hilfe eines GPS<sup>34</sup> Signals aufspüren und die Männer wollen sich auf den Weg machen. Sie gehen durch das Kanalisationssystem, um in die Innenstadt zu gelangen. Dort stirbt Maik bei einem erneuten Zombie Überfall. Vincent bleibt bei ihm und Ranchard kann sich allein bis zu Brianna vorkämpfen. Bei einem Unfall wird Brianna schwer verletzt und Ranchard muss sie tragen. Als Vincent auftaucht, entführt er Brianna und schießt auf Ranchard. Er will nicht, dass die Menschheit gerettet werden kann, damit nur die Stärksten überleben. Vincent hat seinen toten Freund mitgenommen und spricht mit seiner Leiche, als würde er noch leben. Ranchard verfolgt sie und befreit Brianna und tötet Vincent. Sie können rechtzeitig vor der Sprengung fliehen. Sie verlieben sich ineinander und fahren in die Berge zu den anderen Überlebenden.

#### 4.5 Deutlich beeinflusste Filme

Die Idee, dass um einige Menschen herum scheinbar alle Menschen zu Zombies, Monstern oder Ähnlichem geworden sind, ist im Genre des Horrorfilms so gängig, dass sich nur schwer nachvollziehen lässt, welcher dieser Filme seine Idee von „I am legend“ genommen hat.

Die Geschichte von „I am legend“ wurde 1967 unter dem Titel: „Soy leyenda“ von Mario Gómez Martín in Spanien verfilmt. Der Film ist wegen seiner Länge von unter 20 Minuten aber nicht relevant für den Vergleich mit den oben genannten Verfilmungen.

Der Regisseur von „Die Nacht der reitenden Leichen“<sup>35</sup> Amando de Ossorio sagt, dass er stark von dem Roman von Richard Matheson beeinflusst war, als er seinen Film drehte.

---

<sup>33</sup> Amerikanische Soldateneinheit, in Filmen gerne benutzt für besonders starke/ leistungsfähige Männer

<sup>34</sup> Global Positioning System

<sup>35</sup> OT: „La noche del terror ciego“

„Die Nacht der lebenden Toten“<sup>36</sup> von George Romero von 1968 ist Mathesons Roman angelehnt<sup>37</sup>. In der Geschichte erkrankt jedoch nicht die ganze Menschheit, sondern die Toten erwachen und bekämpfen die Lebenden. Ein ähnlicher Kampf wie bei „I am legend“, dennoch deutlich andere Bedingungen bei der Menschheit. Der Film wurde 2006 von Jeff Broadstreet, als, in 3D animierter Horrorfilm, neuverfilmt

Bei Filmen wie z.B. „The quite earth“ scheint die Idee anfangs sehr ähnlich, ein Mann ganz allein auf der Welt. Der Film erzählt jedoch eine ganz andere Geschichte, von einem missglückten Experiment. Es gibt keine Infizierten oder Kranken.

Der Film „28 Days later“ erinnert stark an die Idee hinter „I am legend“. Nach 28 Tagen erwacht ein junger Mann aus dem Koma und entdeckt, dass um ihn herum scheinbar alle Menschen ausgestorben sind. Später findet er einige gesunde und lebende Menschen, die mit ihm gegen Infizierte kämpfen, um am Ende die rettende Kolonie zu erreichen.

Die Idee des einsamen Menschen oder Trupps, der sich durch eine Horde Infizierter, Untoter, Zombies oder ähnliches kämpfen muss, ist oft erzählt. Mehr oder weniger beeinflussen sich alle diese Filme untereinander.

---

<sup>36</sup> OT: „Night of the living dead“

<sup>37</sup> Vgl. <http://www.wicked-vision.com/filmbericht/11,Nacht-der-lebenden-Toten-Die> Abruf vom 02.06.2010

## 5 Vergleich der Verfilmungen

### 5.1. Die Geschichte

Die Verfilmung von Umbaldo Ragona und Sidney Salkow ist dem Roman am nächsten. Die Erzählung ist fast identisch. Robert Neville ist aber bereits hier, wie in zwei der drei folgenden Verfilmungen, Wissenschaftler und er versucht Kontakt zu anderen Überlebenden herzustellen. Dazu sind die Zeitabstände geringer. So versucht er nicht über Wochen sich dem Hund anzunähern, sondern holt ihn rasch zu sich und stellt fest, dass er erkrankt ist.

Bereits in der ersten Verfilmung ist der Name „Legende“ nicht mehr im Titel zu finden, da der Mythos von Dracula hier bereits keine Rolle mehr spielt. Es geht um die mögliche Errettung der Menschheit und des Gelingens oder Misslingens dieser, nicht mehr um die Erkenntnis der Morde an den erkrankten Opfern Nevilles und seiner späten Einsicht über die neue Kultur.

Später wird bei der Verfilmung „I Am Legend“ der Titel am Ende des Filmes von der Off-Stimme<sup>38</sup> der erretteten Frau als die Legende von Robert Neville erklärt. Wobei es eher um seine Aufopferung für die Rettung der Menschheit geht und nicht um das unglaubliche Wesen, um das es sich bei dem Roman Neville handelt. Die anderen Filmtitel beziehen sich lediglich auf den Umstand, dass Robert Neville der wahrscheinlich letzte Mensch der Welt ist. Das Omega aus der Verfilmung „Der Omega-Mann“ steht für einen Hinweis auf die Bibel<sup>39</sup> und das Opfer von Jesus zu Rettung der Menschheit. Bei dem ersten Versuch Robert Neville im Stadion zu töten, wird er in einer Kreuzigungsposition an einen Karren gefesselt und später als er stirbt, liegt er in einer ähnlichen Position im Brunnen.

In allen auf „The last man on earth“ folgenden Verfilmungen ist der letzte Mensch der Welt nur in dem Glauben, dieses zu sein. Es geht nicht mehr um die Entstehung einer neuen Gesellschaft, sondern um die Rettung der Überlebenden. Der Grundgedanke von „Ich bin Legende“ verliert sich im Kampf ums Überleben. Die christlichen Motive machen den Dracula-Mythos unwichtig. Es geht um den Erreter, nicht um den Mörder.

---

<sup>38</sup> Eine über die Bilder gelegte Stimme, die nicht eine aktive Handlung im Film einnimmt, sondern eine erzählenden oder erklärenden Position einnimmt.

<sup>39</sup> Ich bin das A(lpha) und das O(mega) (später übersetzt mit Anfang und Ende, wegen der Position der Buchstaben im griechischen Alphabet), Offenbarung 1.8, Luther Bibel



„Der Omega-Mann“ ist der einzige Robert Neville, der keine Frau und Kinder hatte. Er beginnt ein Verhältnis mit der erst später erkrankenden Frau. Er ist auch der Einzige in dessen Geschichte kein Hund vorkommt, da der erkrankte Junge und die Frau diese Rolle einnehmen. In „I am Omega“ wird der Hund nur kurz mit einem Foto als bereits verstorben angedeutet.

Gekämpft wird in der ersten Verfilmung noch mit dem Pflock, später wird er in den Filmen durch Maschinengewehre und ähnliche Waffen ersetzt, da der Dracula-Mythos nicht weiter benutzt wird. Marc Dacascos kämpft besonders viel mit dem Körper in „I am Omega“, wobei er für seine Kampfkunst berühmt ist. Es geht bei den Kämpfen jedoch nur ums Überleben von Neville und seiner Gefährten.

Alle Robert Nevilles schaffen es einen Impfstoff herzustellen oder die Trägerin des Antikörpers zu retten. Nur in der Verfilmung mit Vincent Price endet die mögliche Rettung der Menschheit mit seinem Tod.

## **5.2 Der Protagonist**

Im Folgenden werden die verschiedenen Robert Nevilles nach ihren Darstellern benannt. So ist z.B. der Robert Neville aus der Verfilmung „I Am Legend“ mit Will Smith bezeichnet, um das Lesen einfacher und verständlicher zu machen.

### **5.2.1 Die Figur im Film**

Vincent Price ist dem Roman Neville am ähnlichsten. Sein Leben ist durch einen von ihm eingerichteten Alltag bestimmt. Er fährt ein zweckmäßiges Auto und versucht die Einsamkeit mit Alkohol zu ertränken. Auch musste er seine Frau, die er vor der Verbrennung bewahrt hat, ein zweites Mal beerdigen. Jedoch hat er als Forscher zusammen mit u.a. Ben Cortmann an einem Gegenmittel gearbeitet. Sie konnten aber nicht rechtzeitig einen Impfstoff herstellen. Mit einem Funkspruch sucht er nach weiteren Überlebenden. Genau wie im Roman scheint er durch einen Fledermausbiss immunisiert worden zu sein. Er flieht vor den ihn töten wollenden Kranken. Und stirbt nicht freiwillig und ohne Erkenntnis seiner Taten, wie bei dem Roman Neville, in einer Kirche.

Charlton Heston hat als Einziger nicht den Verlust einer Frau oder eines Kindes zu verkraften. Er fährt einen Sportwagen. Er redet viel mit sich selbst und leidet

an Wahnvorstellungen, in denen er meint, Telefone klingeln zu hören<sup>40</sup>. Er ist stark bewaffnet und schießt, scheinbar wahllos, auf alles was sich bewegt. Er trainiert seinen Geist, in dem er Schach spielt. Die ihn nachts belagernden Kranken sieht er nicht als denkende Lebewesen, sondern nur als Feind, welcher nichts menschliches mehr an sich hat. Als Forscher hat er einen Impfstoff entwickelt, den er sich selber injiziert, als er erste Anzeichen einer Infizierung bei sich bemerkt. Daher ist er auch sofort, als er von dem erkrankten Jungen hört, in der Lage ein Gegenmittel aus seinem Blut zu gewinnen und dem Jungen zu helfen. Später beginnt er ein Verhältnis mit der überlebenden Frau, die er durch sein Blut ebenfalls retten will und am Ende bei ihrer Rettung und der Flucht vor der Familie stirbt. Er ist ein Einzelgänger, der auch nachdem Aufeinandertreffen mit den anderen Überlebenden seine eigenen Ziele verfolgt und sofort die Führung der Gruppe übernimmt. Er opfert sich im Kampf mit den Erkrankten um das Serum, um somit die Überlebenden zu retten. Die Inszenierung seines Todes, sowie seine versuchte Hinrichtung im Stadion<sup>41</sup> erinnert stark an die Kreuzigung aus der Bibel<sup>42</sup>.

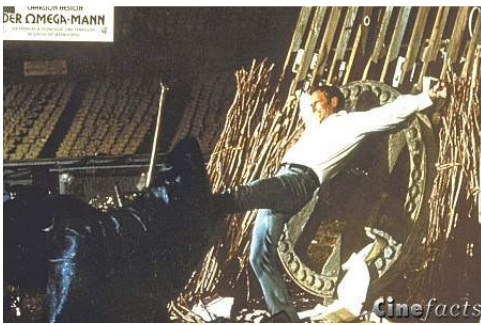


Abbildung: 1; Neville im Stadion



Abbildung: 2; Neville tot vor seinem Haus

Will Smith verliert bei der Evakuierung von Manhattan seine Frau und seine Tochter. Er behält jedoch die Hündin Sam als lebenden Partner. Er fährt genau wie Charlton Heston einen Sportwagen. Täglich trainiert er seinen Körper, geht jagen, spielt Golf und baut Mais an. Er sucht ebenfalls mit einem Funkspruch nach Überlebenden. Er scheint von allen Robert Nevilles der geistig Stabilste. Er ist aber auch der Einzige mit einer Gefährtin, mit der er sprechen kann. Dazu forscht er permanent an der Krankheit und schaut viele Filme, mit denen er eine fiktive Gegenwart von anderen Menschen oder Figuren<sup>43</sup> erschafft.

<sup>40</sup> Das Telefon steht an dieser Stelle für den Kontakt zu anderen Menschen.

<sup>41</sup> Vgl. Abbildung 1

<sup>42</sup> Vgl. Abbildung 2

<sup>43</sup> Wie im Film gezeigt der Oger Shrek aus der gleichnamigen Verfilmung

Trotzdem redet er mit Schaufensterpuppen und verliert fast den Verstand als eine dieser Puppen an einem anderen Platz steht als bisher. An den Infizierten und an Ratten forscht er, um ein Heilmittel zu finden. Er sieht es als seine Pflicht ein Heil- bzw. ein Gegenmittel zu finden. Dabei sieht er in den Infizierten genau wie Charlton Heston keine denkenden und fühlenden Wesen. Erst beim alternativen Ende, als er begreift, dass die Infizierten nur ihre Gefährten retten wollten, bereut er die Versuche an den Kranken. Bei der Kinofassung stirbt er um die Menschheit bzw. das Heilmittel zu retten.

Marc Dacascos hat, genau wie Will Smiths Neville, Frau und Kind an die Kranken verloren. Er trainiert seinen Körper und platziert Sprengsätze in der ganzen Stadt. Er droht den Verstand zu verlieren, als er die Nachricht von Brianna bekommt und muss erst überzeugt werden, sie zu retten. Er ist genau wie Will Smith nicht immun und muss sich vor der Ansteckung schützen. Er vertreibt oder tötet die Angreifer mit seinem Kampfsporttalent. Im Gegensatz zu seinen Vorgängern stirbt er nicht, sondern kann zusammen mit Brianna, die das rettende Gegenmittel in sich trägt, in die Berge fliehen.

### 5.2.2 Der Hauptdarsteller

Vincent Price wurde 1911 in den USA geboren. Er galt als Schwarz-Weiß-Gruselikone<sup>44</sup> seiner Zeit<sup>45</sup>. Er wurde nicht als Charakterdarsteller oder Held besetzt. Seine Filmographie zählt 180 verschiedene Filme und Serien in denen er als Schauspieler oder mit einer Sprechrolle mitgewirkt hat.<sup>46</sup>

Als Robert Neville schien er hauptsächlich wegen seiner vielen Gruselfilme in Frage zu kommen.

Charlton Heston wurde 1923 in den USA geboren. Er spielte viele große Rollen von starken, mutigen und kämpferischen Männern<sup>47</sup>.

Heston machte kein Geheimnis aus seiner Liebe zu Waffen. Er war ein Mitglied der NRA<sup>48</sup>. Daher wurde er wahrscheinlich auch als Robert Neville, der im „Omega-Mann“ die meiste Zeit stark bewaffnet zu sehen ist, besetzt. Der

---

<sup>44</sup> Vgl. Videomarkt, Ausgabe 21-2009, Entertainment Media Verlag, Seite 54

<sup>45</sup> Er spielte in TV Serien den Bösen, wie z.B. Vincent VanGhoul in der Serie „The 13 Ghosts of Scooby-Doo“, in dem Musikvideoklassiker „Thriller“ von Michael Jackson war er der Sprecher.

<sup>46</sup> Vgl. <http://www.imdb.de/name/nm0001637/> Abruf vom 16.12.2009

<sup>47</sup> Er spielte z.B. in „El Cid“ El Cid Rodrigo de Bivar oder in einer seiner bekanntesten Filme „Ben Hur“ den Judah Ben-Hur.

<sup>48</sup> National Rifle Association; Eine amerikanische Organisation von Waffenlobbyisten

Einzelkämpfer, der sich als scheinbar letzter mit seinen Waffen durchschlägt, passt sehr genau auf den Typ von Charlton Heston. Seine Filmographie zählt 127 verschiedene Filme und Serien.<sup>49</sup>

Will Smith wurde 1968 in den USA geboren. Er begann seine Karriere als Komedian mit der Serie „Der Prinz von Bel-Air“<sup>50</sup> und wurde dann zum Actiondarsteller in Filmen wie z.B. „Independence Day“ oder „Der Staatsfeind Nr.1“<sup>51</sup>. Derzeit ist er ein beliebter Charakterdarsteller in Filmen wie z.B. „Das Streben nach Glück“<sup>52</sup>. Robert Neville in „I Am Legend“ sollte Anfangs von Arnold Schwarzenegger gespielt werden, aber bereits 6 Jahre vor der Verfilmung wurde Will Smith für die Rolle vorgeschlagen, der diese dann auch bekam<sup>53</sup>. Seine Filmographie umfasst bisher 25 verschiedene Filme und Serien, dazu arbeitet er auch als Drehbuchautor, Produzent und Musiker<sup>54</sup>. Er wird als Publikumsmagnet<sup>55</sup> und Erfolgsgarant<sup>56</sup> bezeichnet.

Marc Dacascos ist 1964 auf Hawaii geboren. Er ist Kampfkünstler und zeigt diese Kampfkunst in seinen Filmen. Er ist kein gefragter Charakterdarsteller. In Filmen sind seine Rollen darauf ausgelegt die Kampfkunst vorzuführen. So verwundert es nicht, dass in „I am Omega“ die Sequenzen als verzweifelter, einsamen Menschen eher spärlich ausfallen im Vergleich zu den Kampfszenen. Seine Filmographie besteht bisher aus 57 Filmen und Serien<sup>57</sup>.

Alle Darsteller scheinen ihre Version von „Ich bin Legende“ zu verkörpern. So ist der Horrorfilm Darsteller Vincent Price in der dunkelsten und gruseligsten Verfilmung des Themas zu sehen. Charlton Heston verkörpert ein stark bewaffnete Kämpferversion des Robert Nevilles, Will Smith einen gut trainierten vielseitigen Charakter mit Motiv und Hintergrund und Marc Dacascos einen Ranchard, der sich durch eine Horde von Zombies und schlechten Menschen schlägt.

Sie stehen für den Überlebenden ihrer Zeit. Der Robert Neville des Romans, war ein einfacher Arbeiter. In den Zukunftsversionen der Filme ist er erst ein

---

<sup>49</sup> Vgl. <http://www.imdb.de/name/nm0000032/> Abruf vom 16.12.2009

<sup>50</sup> OT: „The Fresh Prince of Bel-Air“, 146 Folgen, von 1990-1996

<sup>51</sup> OT: „Enemy of the State“

<sup>52</sup> OT: „The Pursuit of Happyness“

<sup>53</sup> Vgl. [http://badmovies.de/soap/client.php/I\\_Am\\_Legend\\_%28Doc%29](http://badmovies.de/soap/client.php/I_Am_Legend_%28Doc%29) Abruf vom 08.01.2010

<sup>54</sup> Vgl. <http://www.imdb.de/name/nm0000226/> Abruf vom 16.12.2009

<sup>55</sup> Vgl. <http://www.topnews.de/will-smith-wird-der-letzte-pharao-318136> Abruf vom 01.06.2010; <http://www.stern.de/kultur/film/will-smith-im-interview-ich-lege-jeden-film-meinem-priester-vor-650913.html> Abruf vom 02.06.2010

<sup>56</sup> Vgl. [http://www.focus.de/panorama/boulevard/will-smith-heisser-sex-statt-roter-teppich\\_aid\\_417167.html](http://www.focus.de/panorama/boulevard/will-smith-heisser-sex-statt-roter-teppich_aid_417167.html) Abruf vom 02.06.2010; <http://www.kino.de/news/will-smith-ist-hollywoods-machthaber/268946.html> Abruf vom 02.06.2010

<sup>57</sup> Vgl. <http://www.imdb.de/name/nm0001092/> Abruf vom 16.12.2009

düsterer Forscher, dann ein kräftiger, kämpfender Forscher und in den neuesten Visionen entweder ein Kämpfer oder ein sensibler und selbstkritischer Forscher, der alle, auch die Infizierten, retten will.

### 5.3 Der Antagonist

Die erkrankten Menschen in „The last man on earth“ werden, genau wie im Roman, in zwei Gruppen eingeteilt. Es gibt nicht denkende Wesen, welche an der Krankheit gestorben und wieder auferstanden sind. Und es gibt die Menschen, die die Krankheit überlebt haben, die vampirähnliche Symptome haben. Diese Überlebenden bilden eine neue Gesellschaft, welche es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht hat, die Untoten unter ihnen endgültig zu töten. Ihre Feindseligkeit gegenüber Neville entsteht, als dieser beginnt, sie systematisch zu töten. Er bekommt in ihrer neuen Gesellschaft bald einen ähnlichen Status, wie ihn früher bei den „gesunden“ Menschen Graf Dracula hatte. Er wird für sie ein Mythos, eine Legende. Die kranken Menschen sind den Erkrankten im Roman sehr ähnlich.<sup>58</sup>

In „Der Omega-Mann“ sind aus den wenigen Überlebenden lichtempfindliche Menschen geworden. Sie haben sich in einer Organisation zusammen gefunden, die sie die Familie nennen. Sie geben dem technischen Fortschritt die Schuld an ihrem Leid. Daher verteufeln sie auch Robert Neville, der für sie ein Symbol dessen ist. Ihr Hass wirkt verbittert bis dumm. Wenn Robert Neville ihnen helfen wollen würde, würden sie seine Hilfe nicht annehmen. Sie sind nicht die neue Gesellschaft, sondern eher eine kleine Gemeinschaft die sich ähnlich einer Sekte zusammengeschlossen hat, um ihrem Ärger über das Geschehene Luft zu machen.

Die erkrankten Menschen in „I Am Legend“ sind nur noch als humanoid zu bezeichnen. Sie können sich nur noch mit Lauten verständigen. Sie leben in Gemeinschaften und scheinen Zuneigung, Trauer und Wut zu empfinden. Sie halten sich Hunde und können komplexe Ideen kopieren. Aber sie scheinen nicht die neue Gesellschaft zu sein, von der im Roman gesprochen wird. Sie wirken mehr wie eine Art kluge tierische Rasse, die zwar ihre eigene

---

<sup>58</sup> Sie sind optisch nicht als Vampir oder vampirähnlich auszumachen, eher als müde. Es ist aber durchaus Möglich, dass es sich um einen ungewollter Effekt handelt, der durch die Verfilmung in schwarz weiß entstand.

Gemeinschaft und ihr eigenes Sozialverhalten hat, aber nicht die Menschheit ablöst.

Die Monster bei „I am Omega“ scheinen nur noch dumme hässliche Gegner zu sein. Es sind weder Sozialverhalten, Intelligenz noch Motive zu erkennen. Von allen Antagonisten sind sie am weitesten von der neuen Gesellschaft entfernt. Jedoch hat Marc Dacascos als Ranchard als einziger einen wirklichen gesunden Menschen als Feind. Einer der Ex-Marines scheint fanatisch an die Evolutionstheorie, survival of the fittest<sup>59</sup>, zu glauben. Ranchard muss also neben den Zombies auch mit ihm kämpfen, vermutlich da die Zombies keinen „anspruchsvollen“ Gegner darstellen.

#### 5.4 Die Spezialeffekte

„The last man on earth“ arbeitet mit wenigen Spezialeffekten. Das Make-up der Vampire ist spärlich und der Film besitzt wenig schnelle Aktionsequenzen, die besondere Effekte benötigen. Lediglich ein paar Rauchbomben am Ende zeigen einige Spezialeffekte. Die verlassene Stadt wird mit absoluter Leere, in der sich außer Neville und unzähligen Leichen nichts befindet, gezeigt.<sup>60</sup> Der Film bedient jedoch auch nicht wie die Folgenden das Actiongenre, sondern das Horrorgenre. Er arbeitet daher mehr mit der Bedrohung als besonderem Effekt<sup>61</sup>.



Abbildung 3: Neville in der Stadt



Abbildung 4: Neville angegriffen an seiner Haustür

<sup>59</sup> Gemeint ist damit hier: der Stärkste überlebt; eigentlich meint es: der am besten Angepasste

<sup>60</sup> Vgl. Abbildung 3

<sup>61</sup> Vgl. Abbildung 4

„Der Omega-Mann“ zeigt deutlich aufwendigeres Make-up an den Infizierten und Erkrankten. Auch gibt es rauere Kampfscenen und Waffenaktion. Dazu fährt Charlton Heston wild mit seinem Sportwagen durch die Gegend. Die leere und seit langem verlassene Stadt wird mit herumfliegenden Papieren und Unordnung dargestellt. Die Spezialeffekte bestehen daher am meisten aus Stunts<sup>62</sup> mit dem Auto, dem Motorrad, den Waffen und aus den Kampfscenen.

„I Am Legend“ arbeitet viel mit CGI<sup>63</sup>. Die Infizierten sind zum Teil animiert und die frei herumlaufenden Tiere sind ebenfalls am Computer entstanden. Die wilden Autofahrten sind hingegen nicht wie zu erwarten im Bluescreen<sup>64</sup> entstanden<sup>65</sup>. Für diese Szenen wurde ein spezieller Sportwagen gebaut, bei dem der Stuntfahrer neben dem Auto in einem kleinen angebauten Wagen mitfährt, so dass der Schauspieler in einem tatsächlich fahrenden Auto seine Szene spielt. Diese Idee ist das erstemal bei der Verfilmung „I Am Legend“ umgesetzt worden<sup>66</sup>. Das verlassene New York wurde mit wachsendem Gras, Leere und alternden Gebäude dargestellt. Allgemein entstand die Verfilmung mit Will Smith zu einer Zeit, in der mit der Computertechnik bereits eine Menge umsetzbar war, was zu früheren Zeiten noch nicht vorstellbar war.

„I am Omega“ hat ein sehr aufwendiges Make-up der Monster. Die Schauspieler sind kaum noch als Menschen erkennbar. Auch werden hier Waffen benutzt und ein paar Sprengungen durchgeführt. Das Hauptaugenmerk der Effekte liegt jedoch in den Kampfscenen ohne Waffen.

Die Spezialeffekte der verschiedenen Verfilmungen sind stark von der Zeit ihrer Entstehung abhängig. Die Möglichkeiten die der Film „I Am Legend“ ausnutzt, standen zur Zeit der vorhergegangenen Produktionen noch nicht zur Verfügung. „The last man on earth“ scheint keine besonderen Spezialeffekte zu benötigen und lässt sich auch wegen des Genrewechsels nur schwer mit den anderen Produktionen vergleichen.

---

<sup>62</sup> Speziell ausgebildeter Darsteller für gefährliche Szenen

<sup>63</sup> CGI: Computer-Generated Imagery, eine spezielle 3D Computeranimation

<sup>64</sup> Ein besonderes Studio für spezielle Effekte

<sup>65</sup> Um dem Schauspieler in seiner Arbeit für die Szene nicht mit dem Achten auf die Strasse zu stören, wurden Autofahrten bisher im Bluescreen, oder langsamere Fahrten im Anhänger, gedreht.

<sup>66</sup> Vgl. DVD „I Am Legend“ SE, Extras

Bei der Neuverfilmung „I Am Legend“ sind die Spezialeffekte, besonders die am Computer entstandenen, so ausgenutzt, dass dies eines der Gründe des Remakes zu sein scheint.

## 5.5 Die Zeit, Werte der Gesellschaft

Bereits bei der ersten Verfilmung des Romans ist Robert Neville kein einfacher Arbeiter, sondern ein Forscher. Der letzte Mensch der Welt versucht mit seinem Wissen doch noch zu retten, was zu retten ist. Er sucht bereits von Anfang an, Kontakt zu anderen Überlebenden zu bekommen. Die Akzeptanz einer neuen Gesellschaft scheint zur Zeit von „The last man on earth“ noch tragbar. Deutlich anders zu späteren Verfilmungen ist die Auswahl der Darsteller, welche alle ein westeuropäisches Aussehen haben. Dazu befriedigt der erste Neville wenig eigene Bedürfnisse und lebt eher einen zweckmäßigen Alltag. Die einzige seiner Befriedigungen liegt im Alkohol, welchen er auch längst nicht so stark konsumiert wie im Roman. Somit ist er auch nicht so träge und unmotiviert, wie der Neville des Romans es zeitweise ist.

Bei „Der Omega-Mann“ ist auffällig, dass die häufige Benutzung von Waffen toleriert wird. Sie scheinen die erforderliche Sicherheit gegen die Infizierten. Der letzte Mann der Welt nutzt die Einsamkeit zum rumhängen, sich bedienen in Geschäften, schicke Autos fahren und im Kino immer den selben Film über die Hippiebewegung zu sehen<sup>67</sup>. Er trainiert seinen Kopf mit Schach und macht aus seinem Haus eine Festung. Forschen tut er erst, als er damit einem noch nicht verwandelten Menschen helfen kann. Die Darsteller bestehen zum Teil aus Afroamerikanern, was sogar bei den albinoartigen Infizierten zu erkennen ist. Sie sind als Dunkelhäutige bereits gleichberechtigt, spielen aber nur Randfiguren. Die Frau, welcher er begegnet, schläft wenig später mit ihm und witzelt über die Pille, welche zu der Zeit des Films in vielen Ländern noch verpönt wurde<sup>68</sup>. Seine späte Aufopferung wird ähnlich einer Kreuzigung inszeniert. Er rettet, wie Jesus, die Menschheit.

Bereits in dieser Verfilmung wird das Bild einer neuen Gesellschaft nicht mehr gehalten. Neville ist nicht der letzte Mensch und die Überlebenden, zum großen Teil aus Kindern bestehend, können dafür sorgen, dass die Menschheit nicht ausstirbt.

---

<sup>67</sup> In vielen Serien zu der Zeit von „The Omega-man“ wurde die Idee des letzten Menschen auf der Erde mit Spaß verknüpft. Essen was man will, soviel man will. „Einkaufen“ wo man will und soviel man will.

<sup>68</sup> Bis heute lehnt die römisch-katholischen Kirche ihre Verwendung ab.



In „I Am Legend“ ist der Alltag von Robert Neville gemischt zwischen Alltagserledigungen, Forschungen für ein Heilmittel und Bedürfnisbefriedigung. Auch er fährt einen Sportwagen, der noch den Gedanken erahnen lässt, dass er jetzt an Gegenständen haben kann, was er möchte. Regelmäßig leiht er sich Filme aus der Videothek und kann Kinderfilme mitsprechen. Die Hautfarbe des Hauptdarstellers spielt nicht so eine große Rolle wie in „Der Omega-Mann“. Jedoch ist auffällig, dass die später erscheinende Anna lateinamerikanischer Herkunft scheint, und damit die ehemals schwarze Randgruppe ablöst. In der Zukunft, in der es kaum noch Menschen gibt, ist also die ursprüngliche Abstammung irrelevant. Neville trainiert seinen Körper, um sich fit zu halten und hört Reggaemusik. Anna ist sehr gläubig und hält alle Begegnungen für Schicksal. Das ursprünglich geplante Ende, dass diese Wesen denkende und fühlende Wesen sind, und deshalb Neville für sie als Monster erscheint, wurde zum alternativen Ende, da das Testpublikum keinen Gefallen an dieser Aussage hatte<sup>69</sup>. Es scheint eher akzeptabel zu sein, dass der Protagonist für seine Aufgabe stirbt und dadurch die Menschheit rettet.

Das Draculamotiv lässt sich, zumindest im alternativen Ende, erahnen. Deutlich stärker sind aber die christlichen Werte und der Glaube vertreten.

„I am Omega“ hat die Aussage, dass der Wille des Ex-Marines, nämlich nur die Stärksten überleben, tatsächlich zutrifft, da er von dem Stärkeren, Ranchard, besiegt wird. Durch diesen Zwist scheint die Infizierung und deren Aussage unwichtig.

Allgemein trifft die Grundaussage des Buches nur in der ersten Verfilmung zu. In „Der Omega-Mann“ schimmert die neue Gesellschaft noch durch, während in „I Am Legend“ je nach Ende eine neue Rasse entstanden zu sein scheint und in „I am Omega“ werden die Infizierten anscheinend nur noch als Gegner zum bekämpfen benutzt.

## 5.6 Der Erfolg

Als einziger der Verfilmungen schafft es „I Am Legend“ auf die Liste der erfolgreichsten Filme, gemessen an ihren Einspielergebnissen<sup>70</sup> und belegt dort

---

<sup>69</sup> Vgl. [http://badmovies.de/soap/client.php/I\\_Am\\_Legend\\_%28Doc%29](http://badmovies.de/soap/client.php/I_Am_Legend_%28Doc%29) Abruf vom 08.01.2010

<sup>70</sup> über 400 Mio.\$, 585,3 Mio.\$ spielte „I Am Legend“ ein

Platz 55.<sup>71</sup> Diese Liste der erfolgreichsten Filme beachtet jedoch nur die eingespielten US-Dollar und nicht die Zuschaueranzahl oder den Verleih Erfolg. Die Berücksichtigung der Inflation und der unterschiedlichen Produktionskosten bleibt diese Statistik schuldig.

Alle Verfilmungen sind in mehreren Sprachen und Ländern erschienen.

„I am Omega“ ist als einziger direkt für die DVD produziert worden und ist nie im Kino erschienen. Der Film ist in Deutschland eher unbekannt<sup>72</sup>.

Hier bleibt aber die Frage, was die verschiedenen Filme erreichen wollten. Bei „I am Omega“ wird das Ziel bereits erreicht, indem nur durch die Ausnutzung des bekannten Namens, mehr Videotheken erreicht wurden. Der Film wird als „verunglückter Versuch“<sup>73</sup> einer Filmzusammenführung von „The Omega-man“ und „I Am Legend“ gewertet. Die Verfilmung wird im Lexikon des internationalen Films sogar als „missratene Billigkopie“ bezeichnet.<sup>74</sup>

Hingegen sich „The last man on earth“ in Internetforen als Gruseljuwel wiederfindet.<sup>75</sup> Auch ist er erfolgreich und beliebt genug, sodass er 2009 in Farbe auf DVD erschien. Findet aber zu seiner Zeit nur eine namentliche Erwähnung ohne Beschreibungen in dem italienischem Filmlexikon.<sup>76</sup>

Auch „The Omega-man“ findet in Internetforen Freunde und überzeugt einige Zuschauer.<sup>77</sup> Schneidet aber in vielen Fällen eher schlecht ab<sup>78</sup>, was unter anderem an der zunehmenden Unbeliebtheit von Charlton Heston liegt, der z.B. in der Dokumentation „Bowling for Columbine“ vom Michael Moore 2002 als Waffenfanatiker dargestellt wurde.

„I Am Legend“ zeigt anhand der Kinobesucher von ca. 2.442.000<sup>79</sup> in Deutschland, dass der „Erfolgsgarant“ Will Smith funktioniert zu haben scheint.

---

<sup>71</sup> <http://www.insidekino.com/TOPOderFlop/Global.htm> Abruf vom 10.01.2010, berücksichtigt dabei sind nicht Wertveränderung oder Inflationsrate

<sup>72</sup> z.B. nur in wenigen Videotheken erhältlich

<sup>73</sup> Vgl.: <http://www.zelluloid.de/filme/kritik.php?id=23649&tid=4111> Abruf vom 09.02.2010

<sup>74</sup> Vgl.: Lexikon des internationalen Films – Filmjahr 2008, Artikel: I Am Omega

<sup>75</sup> Vgl.: <http://www.kinophil.de/lastmanonearth.php> Abruf vom 09.02.2010

<sup>76</sup> Vgl.: Catalogo Bolaffi del cinema italiano 1945-65

<sup>77</sup> Vgl.: <http://www.filmstarts.de/kritiken/41898-Der-Omega-Mann.html> Abruf vom 09.02.2010

<sup>78</sup> Vgl.: <http://www.kinophil.de/lastmanonearth.php> Abruf vom 09.02.2010;

<http://www.moviepilot.de/movies/der-omega-mann/comments#comments> Abruf vom 02.06.2010

<sup>79</sup> Information von: Sharon Lakomy, Redaktionsassistentin, Mediatainment Publishing, Verlags GmbH; Per email am 30.03.2010

## **6 Der Grund des Remakes**

### **6.1. Vom Roman zu „The last man on earth“**

Der Roman sollte zuerst in den USA verfilmt werden. Da aber das Budget nicht für die gewünschte Umsetzung reichte, wurden die Rechte nach Italien verkauft, wo der Film als low-budget<sup>80</sup> Projekt produziert wurde.

Die Hauptfigur wurde Robert Morgan genannt und zum Wissenschaftler erklärt. Das sind aber auch die einzigen großen Abweichungen von dem Roman selbst. In der deutschen Synchronfassung wurde dann aus Robert Morgan wieder Robert Neville. Es gibt die Vermutung, dass die Namensänderung mit dem Kauf der Rechte zu tun hat, also die italienische Produktionsfirma die Hauptfigur umbenennen musste<sup>81</sup>.

„The last man on earth“ ist also die gewollte Umsetzung des Romans als Film, nur in einer Produktion mit einem kleinen Budget. Das Genre ist aber dem Buch gerecht Horror/Science-Fiction.

### **6.2. Von „The last man on earth“ zu „Der Omega-Mann“**

„Der Omega-Mann“ ist die länger geplante amerikanische Verfilmung. Die auffälligste Veränderung ist, dass aus dem Schwarz-Weiß-Film jetzt ein Farbfilm gemacht werden konnte. Das Genre veränderte sich von dem düsteren Endzeithorror zu einem Action-Helden-Streifen. Nicht die Geschichte oder die Einsamkeit stehen länger im Mittelpunkt, sondern Robert Neville als Retter der Menschheit. Die Aussage des Romans ist nicht mehr wirklich wieder zu finden und hat sich bereits im Titel mehr in etwas Biblisches verändert<sup>82</sup>.

Der Film ist die amerikanische Fassung, welche erst 1971 mit dem gewollten Budget umgesetzt werden konnte.

### **6.3. Von „Der Omega-Mann“ zu „I Am Legend“**

„I Am Legend“ ist in der Lage mit ganz neuer Computertechnik und extrem hohen Budget mehr Effekte zeigen. Die Geschichte wird nochmals neu

---

<sup>80</sup> Ausdruck für eine Produktion die mit weniger als den normalen Budget arbeitet

<sup>81</sup> Vgl. DVD „The last man on earth“, s/w, Bonusmaterial

<sup>82</sup> Dort ist Gott das Omega

geschrieben und wieder geht es hauptsächlich um Neville als Erretter. In diesem Fall aber nicht Gott gleich, sondern nur auserwählt. Der Film versucht mit seinem alternativen Ende wieder etwas von der Romanaussage zu bekommen, verliert es aber wieder durch das dann gezeigte Ende. Die Bilder sind mehr gespickt von Computertechnik und das Thema wurde neu mit einem zur Zeit sehr beliebten Schauspieler umgesetzt.

Also ist das Thema genommen und mit neuester Technik und beliebten Schauspielern in die heutige Zukunftsversion gerückt worden. „Der Omega-man“ wurde also „aktualisiert“.

#### **6.4. Von „I Am Legend“ zu „I am Omega“**

Bei dieser Verfilmung hat die Geschichte nur noch entfernt mit dem Roman zu tun. Sogar die vorhergehenden Verfilmungen sind mehr im Titel als im Film selbst zu erkennen.

„I am Omega“ versucht sich an die große Produktion von „I Am Legend“ anzuhängen, und so mit wenig Eigenwerbung die Fans der größeren Verfilmung ebenfalls zu gewinnen oder zumindest ihre Neugier zu befriedigen.

Dieses Vorgehen ist nicht ungewöhnlich und wird besonders im Aktion- und Horrorgenre gerne von kleineren Produktionsfirmen praktiziert. Es spart aufwendige Werbung und ermöglicht in Artikeln über den Blockbuster eine kurze Erwähnung.

## **7 Die Zukunft von „Ich bin Legende“**

Das Thema scheint erfolgreich und spannend genug für weitere Verfilmungen. Die Frage: „Was wäre, wenn du der letzte Mensch auf Erden wärst?“ bleibt interessant genug, um die Geschichte in anderen Facetten neu zu erzählen. Oder die Frage nach dem eigentlichem Monster/ Schuldigen, ist bisher nur in einer Verfilmung erwähnt worden. Das Thema bietet also noch genug Stoff für mögliche weitere Filme.

Dazu ist es gut möglich, dass auch neue Techniken diese Geschichte neu erzählen wollen, sie „aktuell“ halten. Vielleicht gibt es in ein paar Jahren „Ich bin Legende 3D“.

Spannender ist die Frage welche anderen Zukunftsversionen von „I am legend“ noch nicht erzählt wurden, bzw. welche anderen Zukunftsversionen kommen könnten. Robert Neville ist z.B. bisher immer ein Mann. Beeinflusst durch die voranschreitende Emanzipation ist die Vorstellung eines weiblichen Helden durchaus gegeben. Auch bleibt die Frage, ob es am Ende immer um die Errettung der Menschheit geht, oder ob die Vampire als neue Gesellschaft, wie anfänglich auch im Roman, allein überleben dürften.

## Literaturverzeichnis

- Arend, Wolfgang: Auf der Jagd nach Hexen und Zuschauern – Mediensoziologische Bausteine zu einer Theorie des Remakes am Beispiel von Hexenfilmen, Mainz 2002
- Bach, Peider (Hrsg.): Videomarkt – Das Branchenmagazin für home entertainment, Ausgabe 21/2009, München 2009
- Bolaffi, Giulio (Hrsg.): Catalogo Bolaffi del cinema italiano 1945/1965, Torino 1977
- Dorn, Magerit: Vampirfilme und ihre sozialen Funktionen, Frankfurt am Main 1994
- Hellmann, Christian: Der Science Fiction Film, München 1983
- Hobsch, Manfred: Mach's noch einmal! – Das grosse Buch der Remakes – Über 1300 Filme in einem Band. Von „Anna Karenia“ bis „William Shakespeares' Romeo und Julia“, von „Body Snatchers“ bis „Die Schöne und das Biest“ und von „Bram Stoker's Dracula“ bis „Mary Shelley's Frankenstein“, Berlin 2002
- Koll, Horst Peter,  
Messias, Hans (Redaktion): Lexikon des Internationalen Films – Filmjahr 2008, Marburg 2009
- Lutherübersetzung: Die Bibel, revidierte Fassung von 1984, Stuttgart März 1993
- Matheson, Richard: I am legend. Movie Tie-In, 2 Auflage, USA, New York November 2007
- Matheson, Richard: Ich bin Legende. 4 Auflage, München Januar 2008
- Thomson, Howard: Charlton Heston in „The Omega Man“, Artikel erschienen in der New York Times, 12 August 1972

### Internetangaben:

- Albers, Sophie      *Ich lege jeden Film meinem Priester vor*  
<http://www.stern.de/kultur/film/will-smith-im-interview-ich-lege-jeden-film-meinem-priester-vor-650913.html>, Abruf vom 02.06.2010
- Was vom Kinohit übrig bleibt*  
<http://www.stern.de/kultur/film/karate-kid-was-vom-kinohit-uebrig-bleibt-1585788.html>, Abruf vom 27.07.2010
- Bauchhage, Tobias (Hrsg.) *Der Omega-Mann*  
<http://www.moviepilot.de/movies/der-omega-mann/comments#comments>, Abruf vom 02.06.2010
- Böhmer, Andreas      *I am Omega*  
<http://www.zelluloid.de/filme/kritik.php3?id=23649&tid=4111>, Abruf vom 09.02.2010
- Bosch, Oliver      *Will Smith ist Hollywoods Machthaber*  
<http://www.kino.de/news/will-smith-ist-hollywoods-machthaber/268946.html>, Abruf vom 02.06.2010
- Dreyer, Cord (Hrsg.)      *Heisser Sex statt roter Teppich*  
[http://www.focus.de/panorama/boulevard/will-smith-heisser-sex-statt-roter-teppich\\_aid\\_417167.html](http://www.focus.de/panorama/boulevard/will-smith-heisser-sex-statt-roter-teppich_aid_417167.html), Abruf vom 02.06.2010;
- Will Smith „der letzte Pharao“*  
<http://www.topnews.de/will-smith-wird-der-letzte-pharao-318136>, Abruf vom 01.06.2010
- Grab, Markus (Hrsg.)      *Die weltweit erfolgreichsten Filme aller Zeiten*  
<http://www.insidekino.com/TOPoderFLOP/Global.htm>, Abruf vom 10.01.2010
- IMDb.com, Inc.      <http://www.imdb.de/name/nm0000032/>, Abruf vom 16.12.2009

<http://www.imdb.de/name/nm0000226/>, Abruf vom  
16.12.2009

<http://www.imdb.de/name/nm0001092/> Abruf vom  
16.12.2009

<http://www.imdb.de/name/nm0001637/>, Abruf vom  
16.12.2009

Maier, Sven

*Der Omega-Mann*

<http://www.filmstarts.de/kritiken/41898-Der-Omega-Mann.html>, Abruf vom 09.02.2010

Risser, Marcus (Hrsg.)

*I Am Legend*

[http://badmovies.de/soap/client.php/I\\_Am\\_Legend\\_%28Doc%29](http://badmovies.de/soap/client.php/I_Am_Legend_%28Doc%29), Abruf vom 08.01.2010

Thiele, Björn

*Night of the living dead*

<http://www.wicked-vision.com/filmbericht/11,Nacht-der-lebenden-Toten-Die>, Abruf vom 02.06.2010

Wotschke, Sebastian

*The last man on earth*

<http://www.kinophil.de/lastmanonearth.php>, Abruf  
vom 09.02.2010



## Filmverzeichnis (DT)

28 Days later; Regie: Danny Boyle, USA 2002  
Arrivée d'un train à La Ciotat, L' ; Regie : Gebrüder Lumière, Frankreich 1895  
Ben Hur; Regie: William Wyler, USA 1959  
Bowling for Columbine; Regie: Michael Moore, USA 2002  
Drei von der Tankstelle, die; Regie: Wilhelm Thiele, Deutschland 1930  
Drei von der Tankstelle, die; Regie: Hans Wolff, BRD 1955  
El Cid, Regie: Anthony Mann, USA 1961  
Fenster zum Hof, das; Regie: Alfred Hitchcock, USA 1954  
Hals über Kopf; Regie: Mark Waters, USA 2001  
Hamlet; Regie: Clément Maurice, Frankreich 1900  
Hamlet, the Denmark Corporation; Regie: Michael Almereyda, USA 2000  
Hatched; Regie: Adam Green, USA 2006  
Himmel über Berlin, der; Regie: Wim Wenders, BRD 1986  
I Am Legend; Regie: Francis Lawrence, USA 2007  
I Am Omega; Regie: Griff Furst, USA 2007  
Independence Day, Regie: Roland Emmerich, USA 1996  
King Kong und die weiße Frau; Regie. Merian C. Cooper, USA 1933  
Last man on earth, the; Regie: Ubaldo Ragona/ Sidney Salkow, Italien 1964  
Nacht der lebenden Toten, die; Regie: George A. Romero, USA 1968  
Nacht der reitenden Leichen, die; Regie: Amando de Ossorio, Spanien/  
Portugal 1971  
Night of the living dead 3D; Regie: Jeff Broadstreet, USA 2006  
Omega-man, der; Regie: Boris Sagal, USA 1971  
Planet der Affen; Regie: Franklin J. Schaffner, USA 1968  
Planet der Affen; Regie: Tim Burton, USA 2001  
Psycho; Regie: Alfred Hitchcock, USA 1960  
Psycho; Regie: Gus Van Sant, USA 1998  
Quite earth, the; Regie: Geoff Murphy; Neuseeland 1985  
Soy leyenda; Regie: Mario Gómez Martín, Spanien 1967  
Staatsfeind Nr.1, der; Regie: Tony Scott, USA 1998  
Stadt der Engel; Regie: Brad Silberling, USA 1997  
Streben nach Glück, das; Regie: Gabriele Muccino, USA 2006  
Viktor und Viktoria; Regie: Reinhold Schünzel, Deutschland 1933  
Viktor und Viktoria; Regie: Karl Anton, BRD 1957

## **Abkürzungsverzeichnis**

BRD: Bundesrepublik Deutschland  
CGI: Computer-Generated Imagery  
DT: Deutscher Titel  
DVD: digital versatile disc  
GPS: Global Positioning System  
Imdb: internet movie data base  
NRA: National Rifle Association  
OT: Original Titel  
PC: Personalcomputer  
SE: Special edition  
S/W: schwarz-weiß  
USA: United states of Amerika

## Abbildungsverzeichnis

### Abbildung:

- 1 [http://www.cinefacts.de/kino/film/7174/7174\\_e3837ed7e918c542b0f454d8b9859482/b/der\\_omega\\_mann/bild\\_0.html](http://www.cinefacts.de/kino/film/7174/7174_e3837ed7e918c542b0f454d8b9859482/b/der_omega_mann/bild_0.html) - Abruf vom 02.06.2010
- 2 <http://www.cultreviews.com/reviews/the-omega-man/> - Abruf vom 02.06.2010
- 3 [http://thevaultofhorror.blogspot.com/2009\\_05\\_01\\_archive.html](http://thevaultofhorror.blogspot.com/2009_05_01_archive.html) - Abruf vom 02.06.2010
- 4 [http://thevaultofhorror.blogspot.com/2009\\_05\\_01\\_archive.html](http://thevaultofhorror.blogspot.com/2009_05_01_archive.html) - Abruf vom 02.06.2010

## Selbstständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit ohne fremde Hilfe selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe.

Alle Teile, die wörtlich oder sinngemäß einer Veröffentlichung entstammen, sind als solche kenntlich gemacht.

Die Arbeit wurde noch nicht veröffentlicht oder einer anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.“

---

Katja Bauer Hamburg, 31.08.2010